altssklavinnen

e jahrelang eutet»

Die Zahl der Frauen in privaten Haushalten nimmt laufend zu. Bożena Domańska (rechts) arbeitete für Hungerlöhne in der Schweiz.

Meldepflichtige Kurzaufenthalter in der Branche «private Haushaltsdienstleistungen» 2005–2015

Quelle: Staatssekretariat für Migration (SEM)

ge bearbeiten. Vermittler kassieren von den Familien für eine 24-Stunden-Betreuung **bis zu 13 500 Franken im Monat.** Gleichzeitig sind dem Seco Fälle bekannt, wo weniger als 1000 Franken Lohn pro Monat bezahlt wurden.

Für die Zürcher Nationalrätin Barbara Schmid-Federer (51, CVP) ein unhaltbarer Zustand. Sie hat deshalb im Parlament einen Vorstoss zur Verbesserung der Situation eingereicht. Inzwischen wurde von der Bundesverwaltung ein Bericht erstellt, der mehrere Lösungsvorschläge diskutiert. Umgesetzt wurde nichts. **«Ich habe stark den Eindruck, dass der Bund eine Lösung einfach verschleppt»,** sagt Schmid. Dabei sei klar: «Diese Frauen werden als günstige Arbeitskräfte missbraucht – deshalb braucht es minimalste gesetzliche Regelungen.»

Donar Barrelet (36) von Pflegehilfe Schweiz, einer grossen Vermittlerin von Pflegepersonal in der Schweiz, weiss: **«Es gibt viele schwarze Schafe in der Branche.»** Denn ein 24-Stunden-Betreuungsdienst mit nur einer Person sei eigentlich gar nicht möglich. Sein Unternehmen setze jeweils mehrere Personen zur Pflege ein und bezahle auch Minimallöhne.

Bożena Domańska akzeptiert heute keine sklavenähnlichen Aufträge mehr. **«Ein Mindestlohn und anderthalb Tage Freizeit pro Woche sind das Minimum»,** sagt sie, die zusammen mit Kolleginnen die Gruppe «Respekt» zum Kampf für minimalste Standards gegründet hat. «Doch», sagt sie, «um die Frauen in der ganzen Schweiz vor Ausbeutung zu schützen, braucht es endlich strengere Regeln.» ●

Der Tagesablauf von Anna P.

8 bis 9.10 Uhr Hilfe bei der Morgentoilette, Frühstück
9.10 bis 12 Uhr Aufräumen, Einkäufe, Vorbereitung Mittagessen
12 bis 13.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen, spülen, aufräumen
13.15 bis 13.50 Uhr Transfer vom Tisch zur Toilette, Pflege
16.50 bis 18 Uhr Karten und Brettspiele.
18 bis 18.35 Uhr Vorbereitung Abendessen, Abendessen, aufräumen
19.50 bis 21 Uhr Brettspiele
21 bis 21.35 Transfer ins untere Stockwerk, Hilfe Toilette
In der Nacht Regelmässig: Gang zur Toilette

SonntagsFrage

Muss der Bund ausländische Haushaltshilfen besser schützen?

Bitte schreiben Sie an: Redaktion SonntagsBlick, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich
Per E-Mail an: leserbriefe@sonntagsblick.ch

Diskutieren und voten
www.sonntagsblick.ch
HAUSHALTSHILFE »